

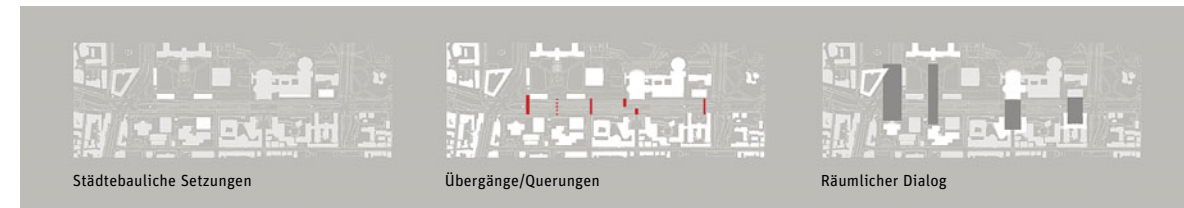
Neuordnung der Kulturmeile in Stuttgart

Ursula Baus

Städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb

1. Preis (35.000 Euro) Lützow 7 Landschaftsarchitektur und Gartenkunst, Berlin, in Arge mit Auer + Weber + Assoziierte, Stuttgart | **ein 3. Preis** (20.000 Euro) Werner Sobek, Stuttgart | **ein 3. Preis** (20.000 Euro) asp Architekten Arat Siegel Schust in arge mit

Pfrommer + Roeder Landschaftsarchitekten, Stuttgart | **ein 3. Preis** (20.000 Euro) g2 Landschaftsarchitekten, Stuttgart | **Ankauf** (10.000 Euro) MGF Architekten in Arge mit Nölle Architekt Stadtplaner, Stuttgart | **Ankauf** (10.000 Euro) Wilford Schupp Architekten, in Arge mit Lohrberg Stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart



1. Preis | Mit Baumgruppen und breiten Rasenflächen will die Arbeitsgemeinschaft Lützow 7 mit Auer + Weber + Assoziierte den Boulevard gestalten. Sie sind durch mehrere Fußgängerüberwege unterbrochen. Lichtkuben sollen Anfang und Ende der Kulturmeile kennzeichnen.
Abbildungen: Landschaftsplaner/Architekten; Plan rechts im Maßstab 1:4000



Seit Jahrzehnten diskutiert die Stadt Stuttgart eine Aufwertung der vielbefahrenen Konrad-Adenauer-Straße. Im Wettbewerb war nun die Neugestaltung der prominenten Straße gefragt, deren Verkehr man zumindest teilweise in einen Tunnel verlegen will.

Es ist die wichtigste Straße der Stuttgarter Innenstadt: die B14, die im Abschnitt zwischen Alter Staatsgalerie und Wilhelmshaus Konrad-Adenauer-Straße heißt und aufgrund der von ihr gesäumten Bauten als „Kulturmeile“ bezeichnet wird. Acht- bis zehnspurig zerschneidet diese Verkehrsplanersünde der Sechziger Jahre die Stadt wie ein stinkender, lauter Abgrund – rund 105.000 PKW passieren pro Tag.

Für Milliarden von Euro wollen die emsigen Schwaben im Rahmen von Stuttgart 21 mehrere Kilometer Bahntunnel unter der Innenstadt und weit darüber hinaus bauen, aber seit Jahrzehnten schaffen sie es nicht, das Elend an ihrer Kulturmeile mit einem gerade mal 700 Meter langen Autotunnel zu mildern. Ansätze gab es verschiedene: 1985 erarbeitete eine Stadt-Land-Kommission erstmals Vorschläge zur Aufwertung der Situation, Architekten entwickelten Ideen auf private Initiative, 2003 entstand das Neuordnungskonzept „Cityboulevard Stuttgart“. Einzig zwischen Hauptstaatsarchiv und Akademiegarten ist etwas passiert: 2006 wurde die Straße in diesem Bereich überdeckelt.

Vergangenes Jahr kam wieder einmal Bewegung in die missliche Lage. Der Plan: Für 70 Millionen Euro verschwindet die Konrad-Adenauer-Straße in einem Tunnel, darüber verbleibt eine vierspurige Straße. Für deren Neuordnung wurde ein städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb ausgelobt. Mangelhaft vorbereitet, führte das Verfahren zu keinem befriedigenden Ergebnis, so dass die sechs Büros der engeren Wahl um eine Überarbeitung gebeten wurden. Am 20. Februar hat die Jury (Vorsitz: Wolfgang Riehle) eine eindeutige Entscheidung getroffen. Der 1. Preis geht an Lützow 7 in Arge mit Auer + Weber + Assoziierte. Ihr Konzept lässt sich auf zwei Gestaltungselemente reduzieren – Rasen und Bäume. Den städtischen Straßentyp Boulevard negieren sie zugunsten einer Art Renaturierung: zwischen je zwei Fahrstreifen rund zehn Meter breite Rasenflächen, dazwischen Haine aus vier mal vier Bäumen, die einige Blickachsen frei lassen – mehr nicht. Präsentiert werden Bilder, auf denen weit und breit keines der, trotz des Tunnels, täglich über 40.000 erwarteten Autos zu sehen ist. Ein 1. Preis im Städtebau?

Vergleichsweise konventionell, aber ortskennzeichnend zeichnet sich der Entwurf des Büros Werner Sobek und der Verkehrsplaner Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft (ein 3. Preis) durch eine gelungene Neuordnung des Verkehrs am Charlottenplatz aus: Er wird dort in einem ovalen Kreisverkehr innerstädtisch diszipliniert. Das Büro Arat Siegel Schust mit Pfrommer + Roeder (ein 3. Preis) setzten sich mit den Höhenrücken zwischen der Straße und dem rasch ansteigenden östlichen Stadtgebiet auseinander. Jetzt liegt der Schwarze Peter beim Gemeinderat, der im Sommer über das weitere Prozedere zu entscheiden hat.



- 1 Staatsgalerie
- 2 Hochschule für Musik und darstellende Kunst
- 3 Württembergische Landesbibliothek
- 4 Vorschlag: Erweiterung Landesbibliothek
- 5 Hauptstaatsarchiv
- 6 Wilhelmshaus/ künftiges Stadtmuseum
- 7 Akademiegarten
- 8 Vorschlag: Galerie und Sammlungen
- 9 Landtag
- 10 Erweiterung Landtag
- 11 Großes Haus
- 12 Kleines Haus
- 13 Vorschlag: Erweiterung Werkstattgebäude
- 14 Vorschlag: John Cranko Schule